

Kinder- und Jugendförderung Friedrichshain-Kreuzberg

Infobrief

Nr. 6

Februar 2015

100 Martha-Go-Turniere und ein Geburtstagsgruß für Go Seigen!

Text: Kalli Balduin, Fotos: OJA Martha

Go ist ein 4000 Jahre altes asiatisches Strategiespiel. Seit dem Jahr 2000 wird es in der Offenen Jugendarbeit Martha (OJA- Martha) angeboten. Gespielt wird immer montags, mittwochs und freitags zu einer Zeit, die von Kindern und Jugendlichen erwählt wurde.



Inhalt

**1 100 Martha-Go-Turniere
und ein Geburtstagsgruß für Go Seigen**

**3 Geocaching auf dem Kinderbau-
ernhof**
Kiezexperten vom Görlitzer Park, er-
kunden ihren Kiez

**4 Erste Mädchenstadtrallye in
Friedrichshain-Kreuzberg**
Möglichkeiten, Mädchen und junge
Frauen ihren Bezirk über den eigenen
Kiez hinaus näher zu bringen

5 Heiße Beats und coole Texte
Kinder und Jugendlicher nehmen zu-
sammen ihren eigenen Rapsong auf

**6 "Karussellpferd küsst Prinzes-
sin"**
Mädchen entwerfen Reitfiguren für ein
handbetriebenes Karussell

Impressum

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Abteilung: Familie, Gesundheit und Personal
Jugendamt – Allgemeine Förderung junger Menschen
Karl-J. Konermann

Infobrief-Verteiler: Ein- oder Austrag unter
karl.konermann@ba-fk.berlin.de

Regelmäßig finden hier auch Turniere statt. OJA-Martha ist der Austragungsort der jährlichen Berliner Jugend-Go-Meisterschaft. Und umgekehrt: Go-Spieler*innen aus Martha nehmen an zahlreichen externen Go-Turnieren teil, zum Beispiel an dem Berliner Kranich in der Humboldt-Universität, an Turnieren in dem Chinesischen Kulturzentrum und in der Japanischen Botschaft. Doch auch an Turnieren in anderen Städten wurde schon teilgenommen. Das ist mehr als spannend: es öffnet Horizonte.

Persönlicher Rückblick

Als ich vor vierzehn Jahren das erste Mal

in den schönen Hof der Martha-Gemeinde in Kreuzberg kam, hätte ich nie gedacht, hier einmal 100 Go-Turniere zu organisieren. Damals war ich Mitglied des Kreuzberger Tauschrings und hatte davon gehört, dass ich in der Jugendarbeit der Martha vielleicht Go anbieten könnte, um mein 'Kreuzer'-Konto aufzubessern. ('Kreuzer' ist die lokale Währung des Kreuzberger Tauschrings.) Aber dazu kam es nie, denn die Leiterin der Jugendarbeit war schon nach kurzer Zeit vom Go-Spiel und meiner Arbeit so begeistert, dass sie immer wieder Mittel aufgetan hat, um mein Angebot zuerst noch in DM, später in Euro zu honorieren.

Entwicklung

Der Go-Treff entwickelte eine Dynamik, mit der ich nicht gerechnet hatte. Bald entstand die Idee eines monatlichen Go-Turniers, mit eigener Martha-Wertung. Manchmal gab es Turniere mit fast 40 Teilnehmer*innen, aber auch mal eines, zu dem nur vier Spieler*innen kamen und jeder gegen jeden ran musste. In der von den Kindern und Jugendlichen erwählte "besten Zeit" von 17:30 bis ca. 20:00 Uhr, fanden – in der Regel freitags – auch die meisten Turniere statt. Teilnehmer*innen waren Kinder und Jugendliche unterschiedlichsten Alters und aus diversen Sozialräumen.

Das 100ste Turnier

... sollte natürlich etwas Besonderes werden. Gleichzeitig näherte sich der 100. Geburtstag von Go Seigen, einem japanischer GO-Profi chinesischer Herkunft. Er gilt als



einer der besten Go-Spieler aller Zeiten. Und so formte sich die Idee, ihm das Jubiläumsturnier zu widmen. Juju Kurihara, eine professionelle Kalligraphin erstellte für uns Berliner Go-Spieler einen wunderschönen Geburtstagsgruß, den Peter Gebert in unnachahmlich schöner Weise in die Sieger- und Teilnehmerurkunden einarbeitete. Den Turnierort in der OJA- Martha schmückten wir mit einer originalen Kalligraphie von Go Seigen selbst! Japanische Leckereien wurden besorgt und viele Fotos aus den letzten Jahren zusammengestellt.

Zum 100. Turnier in der OJA Martha, am Vorabend des Geburtstags von Go Seigen (12. Juni), kamen 29 alte und junge Go-Spieler*innen - darunter Berliner Meister, Berliner Jugendmeister*innen, Deutsche U11- Meister*innen. Und viele, die

oft jeden Montag, Mittwoch und Freitag kommen, um Go, aber auch Tischtennis, Kicker oder Billard zu spielen.

Erinnerungen an gemeinsame Workshops mit asiatischen Profis wurden wieder lebendig und Erinnerungen an all die Berliner Jugend- und Schul-Go-Manschaftsmeisterschaften, die hier in der OJA-Martha stattgefunden haben und welche Ursprung vieler Freundschaften waren...

Als Sieger des 100. Martha-Turniers konnte sich in vier Runden Maximilian Kurtz (15 J.) behaupten. Auf dem Platz 2 folgte ihm Immanuel Dottan (9), auf Platz 3 und 4 Peter Gebert und David Seibt. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass hier seit zwei Jahren David Seibt und Johannes Obenaus (u.a. Deutscher Vizemeister 2012, und Eigengewächs der OJA-Martha) Unterricht anbieten, der neue Berliner Jugendtalente auf die Überholspur setzt!

Ich möchte mich bedanken bei den Mitarbeiter*innen der Martha, die immer da waren und sind und für alle nicht Go-Spiel-technischen Probleme eine Lösung finden, sowie bei allen, die so oft und zahlreich unseren kleinen Parkettraum mit ihrem Steineklappern erfüllt haben.

Go macht Spaß und macht schlau"

Mo, Mi, Fr 17 - 20 Uhr in der OJA-Martha, 10999 Bln Kreuzberg, Glogauerstr.22

Herzlich Willkommen!



Geocaching auf dem Kinderbauernhof

Text: Claudia Hiesl, Fotos: Kinderbauernhof auf den Görli

Was können Kinder in Kreuzberg alles machen? Wo gibts das nächste Kino? Was hat es mit den Stolpersteinen auf sich? All das und mehr wissen die Kiezexperten vom Görli-Park, die sich von Oktober bis Dezember auf dem Kinderbauernhof getroffen haben, um ihren Kiez zu erkunden.

- Geocaching auch GPS-Schnitzeljagd genannt, ist eine Art elektronische Schatzsuche oder Schnitzeljagd. Die Verstecke, kurz als „Caches“ bezeichnet, werden anhand geographischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können anschließend mit Hilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden.

„Unser Görli, unser Kiez – heute, gestern, morgen“ hieß das vom Bildungsministerium geförderte Geocaching-Projekt, an dem eine Gruppe von etwa 15 Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren teilgenommen hat. Ausgerüstet mit Smart Tablets haben die Kids ein- bis zweimal pro Woche eine moderne Schatzsuche quer durch den Kiez unternommen. Auf den Missionen haben sie den Park und seine Umgebung erkundet, Fotos und



Interviews gemacht und viele neue Orte kennengelernt.

Zunächst sind die Schatzsucher den Spuren der Vergangenheit gefolgt und haben so die Geschichte des Parks und der Stadt rekonstruiert. Sie haben Stolpersteine gesucht, Mauerreste ausfindig gemacht und Zeitzeugen befragt. Anschließend hat die Gruppe sich mit der Gegenwart und der kulturellen Vielfalt im Kiez beschäftigt. Wer lebt hier, was machen die Leute, welche Orte und welche Angebote gibt es speziell für Kinder und Jugendliche?

Die Kinder haben Parkbesucher und Anwohner interviewt, diverse Küchen gekostet, das Ratibortheater, den Cabuwazi Zirkus und das Eiszeit Kino kennengelernt.

In einem Theaterworkshop haben sie schließlich ihre Wünsche für den Park und den Kiez spielerisch umgesetzt und auf die Bühne gebracht.

Nach knapp drei Monaten wissen die Kinder nun bestens Bescheid über ihren Park, so dass bei der Abschlussparty alle Teilnehmer nach bestandener Kiezexperten-Prüfung ihre Urkunden entgegennehmen dürfen. Wer Missionen, Fotos und Videos ansehen möchte, kann den Blog besuchen, auf dem die Kids ihre Aktivitäten dokumentiert haben:



<http://unsergoerli.tumblr.com/>

Das Projekt fand vom 1. Oktober bis 20. Dezember 2014 statt.



Erste Mädchenstadtrallye in Friedrichshain-Kreuzberg

Text: Kathrin Jannasch, Fotos: Tanja Tripolszky

Auf der Suche nach Möglichkeiten, Mädchen und junge Frauen ihren Bezirk über den eigenen Kiez hinaus näher zu bringen und ihre Mobilität im öffentlichen Straßenraum zu erhöhen, haben engagierte Frauen aus der Fach-AG Mädchenförderung in diesem Frühjahr die Idee einer Mädchenstadtrallye konzipiert und umgesetzt.

Mit Hilfe einer App, die nur einmal aufs Handy geladen werden musste, konnten sich 5 Gruppen mit Mädchen und jungen Frauen ab 11 Jahren aus verschiedenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Projekten der Jugendsozialarbeit, zu maximal 4 verschiedenen Orten leiten lassen bzw. diese mit den ausgegebenen Stadtplänen und U/S-Bahnnetz-Plänen selber finden. Vor Ort erfuhren die Teilnehmerinnen jeweils etwas zum Hintergrund des Ortes und mussten dann diverse Aufgaben erledigen, die Teamfähigkeit, Absprache, Findigkeit, Orientierung, Mut und Geduld erforderten.

Nach dem Treffpunkt am Samstag, 14.06.14, 13 Uhr an der Weltzeituhr am Alexanderplatz, Aufteilung der Gruppen und Laden der App



ging es für 3 Stunden auf die Tour. Die vorbereiteten Stationen waren: die PRINZESSINNENGÄRTEN und der KINDERBAUERNHOF GÖRLI im Ortsteil Kreuzberg, der MÄRCHENBRUNNEN und das RAW-GELÄNDE MIT DEM CIRCUS ZACK im Ortsteil Friedrichshain sowie die NIKOLAI-KIRCHE in Mitte.

Gegen 16 Uhr trafen sich alle Gruppen am Zielort, dem Abenteuer- und Bauspielplatz Forcki zur gemeinsamen Auswertung und Essen

vom Grill. Nebenbei konnte der für viele Teilnehmerinnen unbekannte Abenteuer- und Bauspielplatz erkundet werden. Zum Abschluss erhielten alle Mädchen und junge Frauen eine URKUNDE MIT GRUPPENFOTO von der Mädchenstadtrallye.

Zumeist ein wenig ERSCHÖPFT, aber GLÜCKLICH über die bestandene Tour, die gelösten Aufgaben und die vielen Eindrücke von den verschiedenen Orten fuhren sie wieder nach Hause und der Wunsch nach Wiederholung im nächsten Jahr wurde mehrfach geäußert – dann aber bitte ohne REGEN.

Teilnehmerinnen + Betreuerinnen: DTK-Wasserturm, Kinder- und Jugendprojekt breakout, KMAntenne, Berliner Stadtmission, Graefe-Kids.
Vorbereitung + Unterstützung: OJA Martha, KJBB, DTK-Wasserturm, KiJuKuZ, Jugendförderung, SBK Naunynritze, Mobile Jugendarbeit Outreach.



Heiße Beats und coole Texte

Text: Claudia Freistühler, Fotos: David Heere

Im vergangenen Jahr kamen in den Räumen des GraefeKids gleich zwei Gruppen Kinder und Jugendlicher zusammen, um ihren eigenen Rapsong aufzunehmen: Den Auftakt gaben in den Osterferien 12 Mädchen zwischen 10 und 13 Jahren gemeinsam mit ihrer Anleiterin Anna Bandt und den Kolleginnen vom GraefeKids. Nach den Sommerferien folgten dann 16 Jungen von 13-15 Jahren, deren Projekt LebensArt von einer Künstlercrew angeleitet wurde. Die Kollegen vom Drehpunkt haben das Projekt begleitet.

Während das Hip Hop -Projekt der Mädchen sich auf die Elemente Text und Beat konzentrierte, konnte das Jungenprojekt um die Elemente Script, Regie und Video, Tanz und Grafik erweitert werden. Möglich wurde dies durch eine Förderung aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ des Ministeriums für Bildung und Forschung. Zuständig für die Vergabe der Fördermittel war die Bundesvereinigung für kulturelle Jugendbildung mit dem Programm „Künste öffnen Welten“. Eine Besonderheit dieses Programms ist, dass stets drei Bündnispartner ein Projekt gemeinsam tragen. Ein schulischer Partner ist verbindlich, ein Partner soll einen sozialräumlichen Bezug einbringen. Bündnispartner des Drehpunkts sind das QM Werner-Düttmann-



Siedlung und die 9. Integrierte Sekundarschule Graefestraße. Viele Schülerinnen und Schüler dieser Schule gehören zur Besucherschaft des Drehpunkt und leben in der Düttmann-Siedlung, was ausschlaggebend für die Wahl der Bündnispartner war. Vertonen konnten wir die Songs im Studio der Alten Feuerwache – vielen Dank.

In beiden Projekten wurden die künstlerischen und kulturhistorischen Aspekte des Hip Hop mit pädagogischen Inhalten und Zielen verbunden. Bereits während ihres Praktikums hatte die junge Psychologin Anna Bandt eine sehr gute Beziehung zu den Besucherinnen

aufgebaut und auf Anregung der Mädchen ein kompaktes Konzept für ein geschlechtsspezifisches Projekt entwickelt.

Zum Team des Jungenprojekts gehörten die Musiker Luka Schemberger, Dilan Zellmer und Benno Sabel. Benno Sabel gehört seit 2011 zum pädagogischen Team von Drehpunkt und GraefeKids und hat daher einen besonderen Draht zu den Teilnehmenden. Die Filmcrew setzte sich aus Felix Charin, Jakob Creutzburg und Silke Meya zusammen. Finn Klein und Tobias Stöckmann haben die pädagogische Arbeit gemeinsam mit dem Team des Drehpunkt unterstützt.

Das bei den Kindern und Jugendlichen beliebte Medium Hip Hop ist in besonderer Weise dazu geeignet junge Menschen zur Beschäftigung mit Geschlechterrollenbildern, Sexismus, Rassismus, Gewalt und Diskriminierung anzuregen. Projektziele waren die aktive und kritische Auseinandersetzung mit Werten und Normen sowie die Stärkung sozialer und persönlicher Kompetenzen. Die Teilnehmenden konnten ihre eigene Lebenswelt thematisieren und reflektieren und eine Ausdrucksform für ihre Emotionen finden. Viele der Kinder und Jugendlichen, die Drehpunkt und GraefeKids besuchen, können sich nicht selbstbewusst und positiv erleben, da sie in der Schule und Gesellschaft häufig Ablehnung erfahren. Sie sind struktu-



rellen und individuellen Diskriminierungen ausgesetzt. Auch in ihren Familien erfahren sie wenig Anerkennung und Freiraum für die Entwicklung eigener Werte. Ihre kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ist sehr gering. Sie sind früh frustriert und entwickeln ein negatives Selbstbild. Durch die positive Gruppenerfahrung und die Wertschätzung, die ihnen durch die öffentliche Präsentation ihrer künstlerischen Arbeit entgegengebracht wird, sollte ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden. Die neuen Erfahrungen sollten die Kinder und Jugendlichen darin bestärken sich selbst als kompetent und handlungsfähig zu erleben.

Nach den Teamtrainings konnte der Einstieg in die künstlerische Arbeit beginnen. Erstaunlich offen beschrieben die Jungen ihren Alltag, ihre Ängste aber auch Träume und

machten sich dann mit Feuereifer ans Texten. Überraschend für das Team war, dass gerade die Jungen, die sonst eher im Hintergrund stehen, keine Scheu vor dem Rappen zeigten und sich auch vor der Kamera ganz natürlich bewegen konnten. Nachdem der Song im Tonstudio aufgenommen war, konnte der Videodreh realisiert werden. Hier zeigte sich, dass die Jungen auch hinter der Kamera souverän agierten.

Um die positive Selbstwahrnehmung der Jugendlichen zu stärken war es wichtig, darauf hinzuwirken, dass schwierige Situationen und Konflikte nicht zwangsläufig zu einem Projektabbruch oder Ausschluss einzelner Teilnehmer führen. Der hohe Betreuungsschlüssel ermöglichte es uns pädagogisch individuell und flexibel zu arbeiten. Jugendlichen und zu einem starken

Team gewachsen. Gemeinsame Mahlzeiten und eine bewegungsorientierte Pausengestaltung stärkten den Gruppenzusammenhalt und prägten eine konstruktive und kreative Arbeitsatmosphäre.

Die Hip Hop Produktion „Graefe Habibi“ ist zum Winterhit unter den Kindern und Jugendlichen rund um die Werner-Düttmann-Siedlung geworden. Für das Folgeprojekt LebensArt II gibt es bereits eine lange Warteliste.



"Karussellpferd küsst Prinzessin"

Text: Marie Boissier, Foto: Phantasia

In der zweiten Ferienwoche entwarf eine Gruppe von Mädchen Reitfiguren für ein handbetriebenes Karussell. Es wurde gesägt, gebohrt und gehämmert, kreativ Material gemixt zu einem spektakulären Ergebnis, das an Walpurgisnacht präsentiert wurde.



Die Einweihung des Karussells feierten wir mit zahlreichen Gästen an Walpurgisnacht. Es wurde ein phantastisches Spektakel durch zahlreiche Highlights. Für gute Musik sorgte BÖGÖMARI; es gab zahlreiche schöne Angebote für die Großen und Kleinen, eine phantastische Feuershow und leckeres Essen. Herzlichen Dank auch an unsere Kooperationspartner Gangway e.V. und das Regenbogenhaus für die tatkräftige Unterstützung.



www.kma-kinderkarneval.de

„Am 23. Mai 2015 ist der 19. Kinderkarneval der Kulturen! - Nacht mit!“

19. Kinderkarneval der Kulturen

"Raus aus'm Haus - flattert wie die Fledermaus!"

GROßER MALWETTBEWERB

* EINSENDESCHLUSS IST DER 13. MÄRZ 2015

Die Fledermaus gehört nicht zu den Mäusen, obwohl sie so heißt. Und auch nicht zu den Vögeln, obwohl sie fliegen kann. Sie gehört zu den Säugetieren - wie der Mensch.

Fledermäuse sind nachtaktiv und stoßen Ultraschall-Laute aus, um sich im Dunkeln zurechtzufinden. Diese Töne sind so hoch, dass der Mensch sie nicht hören kann.

Leider sind die „Kobolde der Nacht“ in Not!

Von den 22 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten stehen alle ausnahmslos auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Intensive Land- und Forstwirtschaft, Verwendung von Insektiziden sowie die Vernichtung ihrer natürlichen Lebensräume durch den Menschen haben die traditionellen Quartiere zerstört und die Nahrungsquellen der Fledermäuse reduziert.

Haltet Ausschau - wenn es Nacht wird!!! Vielleicht könnt Ihr mal eine sehen...!

Einsendungen an die KMA - Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. - Fledermaus-
Friedrichstr. 2, 10969 Berlin
Telefon: 030 258 95 767 / 030 252 95 164
Fax: 030 252 95 162
info(at)kma-kinderkarneval.de
www.kma-kinderkarneval.de

Schickt uns Eure Bilder...
Alle Kinder bis 12 Jahre rufen wir auf, ihre Fantasien zum Thema „Fledermaus“ zu Papier zu bringen (malen, zeichnen, Collagen kleben, Skulpturen basteln etc.) und an die KMA zu senden oder persönlich abzugeben. Eine Jury sucht unter allen Einsendungen die schönsten aus. Die Gewinner-Bilder kommen auf das Plakat des 19. Kinderkarnevals und werden prämiert. Außerdem werden Eure Bilder in einer großen Ausstellung im Mai 2015 gezeigt.

WICHTIG: Bitte jedes Bild mit Namen, Alter, ggfls. Klasse und Schulstempel auf der Rückseite kennzeichnen! (Aus organisatorischen Gründen können die eingesendeten Bilder NICHT zurück geschickt werden.)

KMA
Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.

KIDSTOWN
KIDSTOWN

HIMBEER